

2. Vermögensinventare:

- a) (1753 Mai 26): Inventar über das völlige Vermögen der Pfarrkirche St. Margarethen.

Mit einem Weingarten in Lobmingberg.

- b) 1785/1786: Im Inventar über sämtliche unter der Vogtei des Exstiftes St. Lambrecht gestandenen Gotteshäuser, fol. 204: Inventar über das Pfarrgotteshaus St. Margarethen außer Voitsberg, unter der Vogtei und dem Patronat der Stift lambrechtischen Herrschaft Piber.

A. St. Lambrecht 5/50.

Mit Ausweis der Realitäten: Die Dominikal-Kirchenäcker. — Ein Weingarten in Lobmingberg.

Hinweise: Beachte dazu auch die Aktenverzeichnisse in A. Piber 7/69: Aktenverzeichnis betr. die Pfarre St. Margarethen außer Voitsberg und die dazu gestifteten 8 Huben zu Unterpremstätten. — Extractus documentorum causam Voitspergensis concern. et repertorium in archivio monasterii Sti. Lamberti, Lad. 33. — Juris et facti deductus in causa Lambertinorum jurium Parochialium super ecclesiis sanctae Margarethae extra et s. Michaelis intra civitatem Voitsperg sitis. — S. a. unter Nr. 1252, Voitsberg, Karmeliterkloster, 4 a und b.

1251 a. Voitsberg, Kirchengült am Heiligen Berg.

1. Grund- und Gewärbuch:

Amt Heiliger Berg (DoU 1—2) in der KG. Voitsberg Vorstadt (1) und am Burgberg Ggd. Tregist (2): GbNR BG. Voitsberg Nr. 127.

1252. Voitsberg, Gült des Karmeliterklosters.

1. Leibsteuer 1527.

Nr. 227.

Keine Untertanen. Nur mit den Brüdern und dem Hausgesinde.

2. Klostereinkünfte: 16.—18. Jh.

StA. Wien, HHStA Hs. Weiß 980.

3. Theresianischer Kataster:

- a) Karmeliterkloster bei St. Joseph außer Voitsberg und Pfarrer daselbst: Bekenntnistabelle über alle herrschaftlichen Realitäten, 1749. — Bekenntnis über die Weingärten, 1749. Mit Oberdorfberg MG. Bärnbach. — Pfarrer zu Voitsberg über die pfarrlichen Realitäten und andere, dahin gehörige Dominikal-Nutzungen, 1749. — Extrakt der in Geld abgelösten Getreide- und Mostzehente bei der Stadtpfarrkirche St. Michael in Voitsberg (1749). — Subrepartitionsbefund über die Grundteile und Zehentnutzungen, welche aus den Realitäten und Urbarial-Ertragszweigen des aufgehobenen Konvents der Karmeliten bei St. Joseph zu Voitsberg der neuerrichteten Pfarre alldort zur besseren Dotierung übergeben worden sind, 1822.

G Pf. 6/2.

- b) Karmelitergült Voitsberg. Mit Urbar-Extrakt: Eigene und fremde Herrschaftsuntertanen. Gelddienste und Kleinrechte. Mit dem Urbar bzw. Stiftregistern 1729—1749 collationiert ddo. 1752 I 18.

G H 355.

- c) Ein Garten zu Voitsberg. Mit Subrepartitionsbefund und Bekenntnistabelle über die nach Ausscheiden der zur besseren Dotierung der Pfarre St. Joseph zu Voitsberg abgetretenen Meierschafts- und Urbarialnutzungen für den Religionsfonds zurückbehaltenen Grundteile, 1827. G H 355¹/₂.

4. Gutsbeschreibungen:

- a) Ende Juli 1812: Übergabsinventar des in Sequestration gezogenen, zur Aufhebung angetragenen Karmeliterklosters in Voitsberg an die StH. Piber. FLD Bücherreihe F 815.
- b) 1812 September 19: Übergabsinventar des aufgehobenen Karmeliterklosters zu Voitsberg an die StH. Piber. FLD Bücherreihe F 816.
In a und b auch mit Betreffen der Kirchengülten St. Michael und St. Margaretha zu Voitsberg (Kirchenrechnung und Vermögensinventar, 1812).
- c) 1819 Februar 26, Voitsberg: Konzentrierte Gutsbeschreibung der zum Religionsfonds gehörigen, unter der Verwaltung und Aufsicht der StH. Piber stehenden Karmelitergült zu Voitsberg. A. Voitsberg 73/151.
- d) 1826 Mai 8, Voitsberg: Übergabs-Protokoll der Karmelitergült vom Religionsfonds an die Käufer Anton und Josepha Haffner, Pächter der H. Ligist.
Mit Verkauf- und Kaufvertrag ddo. 1826 IV 6, Graz und Aufsandung ddo. 1826 IV 21, Graz. A. Voitsberg 73/151.

5. Grundbücher:

Gült St. Joseph zu Hohenburg bzw. Exkarmelitergült St. Josef (U 1—76, ab U 31: In der Lizitation am 24. VIII. 1827 erstanden, im Dominikalamt und in der Ggd. Voitsberg gelegen) in den KG. Puchschachen (1), Tregist (2, 6, 12 und 13 — beide ohne Eintragung —, 33, 34, 36, 43, 45—53, 55—61, 66, 67, 69—76), Gradenberg (3, 22), Arnstein (4), Hochtregist (5 ad U 18 H. Altenberg, 23, 62), Graden (7, 8, 25), St. Bartholomä (9, 10), Voitsberg Stadt (14—18 ohne Eintragung, 35, 63—65), Oberdorf KG. Bärnbach (19—21, 28 — alle ohne Eintragung), Köflach (24), Afling (26), Lieboch (27), Pichling bei Köflach (29) und Voitsberg Vorstadt (32, 37—42, 44); — Wasserzins (30), Kontrollorgarten nächst dem Kloster (31); — ohne Abschluß (54, 68) und Bergholden (BU 1—8) in der KG. Hochtregist (1—4, 8) und Ggd. St. Bartholomä (5—7).

1. GbNR BG. Voitsberg Nr. 373. Abg. um 1880.
2. Extr. U 1: GbNR BG. Knittelfeld Nr. 244.
3. Extre. U 2, 5: GbNR BG. Voitsberg Nr. 433.
4. Extre. U 5, 6, beide KG. Lichtenegg MG. St. Bartholomä, sowie gelöscht: 9, 10 und 27 und BU 6, 7: GbNR BG. Graz Umg. Nr. 492.

Hinweise zur Gültgeschichte: Siehe dazu die Kopialbücher der Stiftungsbriefe in A. Voitsberg 73/152 ol. Hs. 510, collationiert ddo. 1660 VI 7, Voitsberg vom Stadtschreiber Michael Khager (mit 19 Urkunden von 1321 XI 10 — 1507 I 12, Graz. (Ein ebensolches Kopialbuch wurde 1938 von Pfarrer Dr. R. Pitter im Stadtpfarrarchiv St. Josef in Voitsberg aufgenommen) und

ol. Hs. 362 (nach 1676) (mit 7 Urkunden von 1351 IX 4, Graz — 1427 VIII 10,—; angeschlossen ein Ausweis, was von den Stiftungen unbilligerweise zur H. Obervoitsberg entzogen worden, ferner der Meierhof des Klosters mit seinen Zugehörungen, die zwi-

schen 1507 und 1629 vom Kloster erkauften Güter, die jährlichen Ausgaben und Einnahmen und das Privileg K. Leopolds ddo. 1667 X 31, jährlich 6 Fuder Salz aus dem Vicedomamt Graz beziehen zu dürfen).

Im besonderen sei auf die Stiftungsurkunden ddo. 1377 VI 19, — (Or. Pgt. im StLA, IO. Urkunden Nr. 19 — mit dem Satz zu Algersdorf von Friedrich dem Windischgrätzer, der Haßelhube zu Puchschachen, der Roßtauscherhube sowie dem Gut im Pibertal),

ddo. 1389 IX 9, — (Or. Pgt. im StLA, IO. Urkunden Nr. 23 — mit 2 Höfen zu „Dielach“¹ sowie Gütern zu Weyern² KG. Gradenberg, Köflach, auf der Widem zu Voitsberg, zu Oberdorf KG. Bärnbach, „Ponigl“, Lieboch und Afling,

ddo. 1407 VIII 24, — (Kop. Nr. 4320 a) mit den Höfen am „Chitricz“³ und „Chuperg“⁴,

ddo. 1427 VIII 10, — (Or. Pgt. im HHStA Wien, Kop. Nr. 5122 — mit einem zusätzlichen Bergrecht zu Oberdorf KG. Bärnbach) und

ddo. 1443 I 7, — (Or. Pgt. im HHStA Wien, Kop. Nr. 5821 — mit zusätzlichen Gütern zu Oberdorf KG. Bärnbach und Tregist⁵) sowie

die Bestätigungen durch K. Friedrich III. ddo. 1443 V 23, Wien (Kop. Nr. 5844, vidimiert ddo. 1466 III 24, — (Kop. Nr. 7113) und durch Erzbischof Friedrich von Salzburg ddo. 1443 XI 27, Graz (Or. Pgt. im HHStA Wien, Kop. Nr. 5876) verwiesen.

Kleinere Zuwächse erbrachten die Stiftungen

ddo. 1321 XI 10, — (Kop. Nr. 1892 d — Bauäcker im Burgfried zu Voitsberg),

ddo. 1423 I 8, — (Kop. Nr. 4903 a — Hofstatt zu Lieboch),

ddo. 1445 V 12, — (Kop. Nr. 5978 a — Acker samt Wiese zu Untergraden),

ddo. 1446 VI 21, — (Or. Pgt. Nr. 6035 f — Acker im Vormarkt),

ddo. 1459 V 31, — (Kop. Nr. 6744 a — Wiese unter der Stadt Voitsberg) und

ddo. 1507 I 12, Graz (Kop. — Weingarten am Gaisfelderberg).

¹ Lt. Zahn ONB S. 133 Tülachhof in Pichling bei Köflach. — ² Weyhern. — ³ Zahn ONB S. 96 verweist auf Voitsberg, Rieden, S. 187. — ⁴ Lt. Zahn ONB S. 119 ö. Voitsberg; mit Hinweis auf S. 120: Kveperge bei Oberdorf nw. Voitsberg. — ⁵ Tregast.

Inhaltsübersicht:

Unter 1—3 und 5: Siehe die Bestandsübersicht.

Unter 4 c: Das Klostergebäude, das Meierhaus und Wirtschaftsgebäude, 2 Einwohnerhäuseln und das Wohnhaus auf der Eselhube. — Die Weinzierleien in Muggau, Gasselberg und Lobmingberg. — Grundstücke, Weingärten und Waldungen. — Die Dominikalnutzungen (von 29 Dominikalisten und 8 Bergholden, ohne Rustikalisten). — Grundherrliche Gerichtsbarkeit und adeliges Richteramt. — Vogtei- und Patronatsrechte über die Klosterkirche St. Josef, vormals vom Karmeliterkonvent ausgeübt, nach der Aufhebung des Klosters an den Religionsfonds übertragen und der StH. Piber zugewiesen. — Die Lasten der Karmelitergült.

Beilagen: Ausweise über die verpachteten Meiergründe, die in eigener Regie stehenden Weingärten und die Waldungen.

Siehe auch die örtlichen Ausweise in den Hinweisen zur Gültgeschichte.

1253. Vornau, Chorherrenstift.

1. Urbariale Fragmente aus dem Mittelalter:¹

a) 1382: Censur und Steuer in foro (Vornau).

b) 1405: Extrakt aus einem Kleinrecht- oder Weisatregister für den Markt Vornau. — Mell LXXXV. a—b: StiA. Vornau Sch. 98.